



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 23. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft (UK/023/2011)

am Montag, 10.01.2011,

16:30 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 4, 4. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung:

16:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:25 Uhr

Anwesend:

Stellvertretender Vorsitzender

Dirk Hilbert

Vertretung für Frau Helma Orosz

CDU-Fraktion

Lothar Klein
Dr. Helfried Reuther
Joachim Stübner

Fraktion DIE LINKE.

Dr. Margot Gaitzsch
Andreas Naumann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Andrea Schubert
Elke Zimmermann

SPD-Fraktion

Albrecht Pallas

FDP-Fraktion

Burkhard Vester

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Anita Köhler

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Hans-Joachim Brauns
Steffen Kaden
Angelika Malberg

Vertretung für Herrn Joachim Stübner
Vertretung für Herrn Dr. Georg Böhme-Korn
Vertretung für Herrn Lothar Klein

Abwesend:

CDU-Fraktion

Dr. Georg Böhme-Korn

Verwaltung:

Herr Thiel	GB 7 AL 67
Frau Meyer	GB 7 Amt 67
Herr Schmidt	GB 7 Amt 86
Herr Altmeyer	GB 7 Amt 86
Herr Dr. Mohaupt	GB 6 Stadtplanungsamt
Herr Szuggat	GB 6 AL Stadtplanungsamt
Frau Manicke-Richter	Büro GB 7
Herr Holzapfel	BL GB 7
Frau Fiedler	GB 7 Amt 67
Frau Kuklinski	GB 7 Amt 67
Herr Hermann	GB 6 Stadtplanungsamt
Herr Pielenz	GB 7 Amt 86

Gäste:

Redakteur	Morgenpost
Herr Kübler	Intecus GmbH

Schriftführerin

Ines Richter

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|----------|---|----------------------------------|
| 1 | Hafencity - Modellprojekt CO2-neutraler Stadtteil | A0163/10
beschließend |
|----------|---|----------------------------------|

Nicht öffentlich

- | | | |
|----------|---|---|
| 2 | Neue Autobahnanschlussstelle an die BAB A 4 in Dresden-Weixdorf zwischen Autobahndreieck Dresden-Nord und Autobahnanschlussstelle Hermsdorf (Arbeitstitel: AS Promigberg) | V0700/10
beratend |
| 3 | Konzept Kleingartenpark HansasträÙe | V0717/10
beratend
(federführend) |
| 4 | Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftssatzung) | V0818/10
beratend |
| 5 | Verwertung von Bio-Abfällen durch Vergärung hinzuzuziehen: Ingenieurbüro Intecus GmbH | |
| 6 | Bestätigung der Stellungnahme der Stadt zum Vorentwurf der Fortschreibung der Teilfortschreibung Wind des Regionalplanes Oberes Elbtal/Osterzgebirge (09/2010) | V0847/10
beratend |
| 7 | Erhalt und Entwicklung eines strukturreichen Altbaumbestandes auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden | A0205/10
beratend
(federführend) |
| 8 | Baustein für ökologischen Stadtumbau - Passivhausstandard für stadteigene und städtisch genutzte Gebäude | A0273/10
beratend |
| 9 | Informationen/Sonstiges | |

öffentlich

Einleitung:

Herr **BM Hilbert** eröffnet die 23. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft. Er begrüßt die Mitglieder des Gremiums, die Vertreter der Verwaltung sowie die Gäste zum öffentlichen Teil der Sitzung. Beschlussfähigkeit ist hergestellt, es wurde form- und fristgerecht geladen. Die Tagesordnung wird bestätigt.

Es wird informiert, dass in der heutigen Sitzung ein Bandmitschnitt auf Grund technischer Probleme nicht erfolgen werde.

Frau **StRin Schubert** avisiert, dass von ihrer Fraktion beantragt werde, den Antrag A0163/10 zur Beschlussfassung in den Stadtrat zu heben.

1 Hafencity - Modellprojekt CO₂-neutraler Stadtteil

**A0163/10
beschließend**

Frau **StRin Zimmermann** stellt den Antrag vor und begründet diesen. Das in diesem Antrag relevante Gelände liege zwischen Elbe und Leipziger Straße. In diesem Bereich gäbe es sowohl alte Industriekulturen, Oasen der Natur als auch Elblandschaften.

Mit diesem Antrag werde eine Gebietsentwicklung im Ganzen als Ziel gesetzt. Dabei werde die ökologische als auch die soziale Zielstellung klar formuliert. Brachen sollen nicht verschwinden - zum Beispiel würde dann auch der Biber aus seinem Siedlungsgebiet verdrängt.

Es müsse avisiert werden, so wenig Flächen wie möglich zu versiegeln und ggf. ökologische Baustoffe zu verwenden. Es gelte, ein Regenwassermanagement zu entwickeln.

Frau StRin Zimmermann regt an, die Ergänzung des Beirates Gesunde Städte in den Beschlussvorschlag aufzunehmen der da laute:

„... eines CO₂-neutralen **und gesundheitsfördernden** Stadtteiles ...“.

Sie bittet die Anwesenden um Zustimmung zum Antrag.

Eine kleinteilige Nutzung sei seit jeher gewollt, betont Herr **StR Pallas** und meint weiter, dass die „Hafencity“ Modellcharakter haben könne. Er vertrete den Standpunkt, dass Stadtteile entwickelt werden müssen, wo die soziale Mischung der Bevölkerung gewährleistet sei.

Des Weiteren regt er an, folgende Ergänzung einzubringen:

Zweiter Absatz einfügen

„... der Qualität **und der sozialen Ansprüche** an die großen ...“.

Anfügen weiterer Anstrich wie folgt:

- **soziale Ausgewogenheit**

Herr **StR Dr. Reuther** stellt heraus, dass für dieses Gebiet bereits Beschlüsse gefasst worden seien. Zudem gäbe es einen Masterplan und dies sei ausreichend. Die Fraktion der CDU vertrete den Standpunkt, dass keine zusätzlichen Restriktionen geschaffen werden. Es gelte weiterhin, private Investoren für den Bau von Immobilien zu finden. Seine Fraktion lehne den Antrag ab. Es stelle sich weiter die Frage, warum Arbeitsgruppen gebildet werden sollten. Was man unter einem „gesundheitsfördernden“ Stadtteil verstehe sei völlig unklar.

Herr **StR Vester** finde generell das Projekt „Hafencity“ toll. So man aber bei Baumaßnahmen Auflagen erteile, müssen diese auch finanzierbar sein. Kein potentieller Investor werde zusätzliche Kosten tragen, es gelte für ihn lediglich die Richtlinien einzuhalten. Herr StR Vester lehnt den Antrag ab.

Es sei sehr bedauerlich, eine solche Diskussion im Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft zu führen, meint Frau **StRin Dr. Gaitzsch**. Ihre Fraktion stimme dem Antrag zu. Die Stadt habe die Verantwortung dafür, eine nachhaltige Entwicklung in der Stadt zu sichern. Sie betrachte es nicht als Auflagen, sondern eher als Hinweise für Gestaltungsmöglichkeiten.

Auf den Änderungsantrag von Herrn StR Pallas eingehend schlägt Frau **StRin Zimmermann** vor, den Hinweis auf die Freiburger Charta aufzunehmen. Hinsichtlich der „Restriktionen“ meint sie, dass es sich bei diesem Gebiet um einen besonderen Stadtteil handle. Es sei die letzte Chance für Dresden, einen solchen Stadtteil CO₂-neutral zu gestalten. Es müsse doch in Dresden möglich werden, eine energiesparende Bauweise umzusetzen.

Frau **StRin Köhler** beantragt in der heutigen Sitzung eine Vertagung des Antrages. Man möge Alternativen zur Freiburger Charta überdenken. Wenn keine Vertagung stattfindet, kündigt sie Stimmhaltung an.

Ein Investor solle alle Freiheiten haben, über den Bau selbst zu entscheiden, stellt Herr **StR Stübner** klar. Schließlich koste der Bau Geld und deshalb solle es dem Eigentümer frei bleiben, über seinen Kostenumfang zu entscheiden.

Die Stadträte sollten eine Steuerungsfunktion zur Stadtgestaltung haben und den Investoren zur Gestaltung konkrete Vorgaben machen können, meint Herr **StR Naumann**.

Hierzu betont Herr **StR Pallas**, dass man kein negatives Bild zu potentiellen Investoren projizieren möge. Die Freiburger Charta habe man nicht studieren können und deshalb könne diesbezüglich auch keine Entscheidung getroffen werden. Er halte seinen Ergänzungsantrag aufrecht.

Für Frau **StRin Zimmermann** stelle sich im Ergebnis der Diskussion die Frage, warum der Beitrag zur CO₂-Reduzierung und der Beitritt zur Klimaschutzallianz beschlossen worden sei. Selbstverständlich werde die von Herrn StR Pallas eingebrachte Ergänzung wie auch die Ergänzung aus dem Bericht des Beirates Gesunde Städte übernommen.

Weitere Diskussionsbeiträge werden nicht eingebracht. Herr **BM Hilbert** bringt zunächst den Antrag, diesen Antrag A0237/10 „Hafencity-Modellprojekt CO₂-neutraler Stadtteil“ zur Beschlussfassung in den Stadtrat zu heben, zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

den bestätigten Masterplan Hafencity im Sinne eines nachhaltigen Modellstadtteiles des 21. Jahrhunderts weiter zu qualifizieren.

Das Ziel ist die Projektierung eines CO₂-neutralen Stadtteiles entsprechend den Standards des „Deutschen Gütesiegels Nachhaltiges Bauen“ (siehe Anlage). Angestrebt wird dabei eine Baukultur, die hinsichtlich der Qualität **und der sozialen Ansprüche** an die großen städtebaulichen Traditionen Dresdens (z. B. Gartenstadt Hellerau, Hans-Richter-Siedlung) anknüpft.

Die Umsetzung dieses Vorhabens erfolgt durch eine zu begründende Arbeitsgruppe, in der die Landeshauptstadt Dresden (Stadtplanungsamt, Hochbauamt, Umweltamt, REGKLAM u. a.) sowie externe Partner (z.B. SAENA, Leibnitz-Institut für Ökologische Raumentwicklung, TU Dresden, Sächsisches Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft) zusammenarbeiten.

Es ist zu prüfen, ob für dieses Modellprojekt Fördermittel des Landes oder des Bundes (Förderprogramm Energieoptimiertes Bauen u. ä.) einzuwerben sind.

1 Schwerpunkte der Planung sind:

- Energieeffizienz der Gebäude (z.B. Niedrigenergiehäuser, Passivhausstandard)
- Städtebau (z.B. Kleinteiligkeit der Parzellierung, geringe Flächenversiegelung)
- Umwelt (z. B. starke Durchgrünung, Biodiversität, Biotopverbund, Schutz des Uferbiotopes, Hochwasserschutz)
- Partizipation (z.B. Bauherrengemeinschaften, Einbeziehung vorhandener Nutzer und Strukturen sowie der neuen Nutzer in den Planungsprozess)
- **soziale Ausgewogenheit**

Abstimmung: **Verweisung in den Stadtrat zur Beschlussfassung gemäß Hauptsatzung § 11 Absatz 1 a**

5 Ja-Stimmen

Abstimmungsergebnis des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft zur geänderten Fassung des Beschlussvorschlages:

Ablehnung

5 Ja

5 Nein

1 Enthaltung

Nach erfolgter Abstimmung zum geänderten/ergänzten Beschlussvorschlag wird der öffentliche Teil der Sitzung geschlossen.

Der Ausschuss setzt seine Beratung mit Tagesordnungspunkt 2 in nichtöffentlicher Sitzung fort.

Dirk Hilbert
Beigeordneter für Wirtschaft

Ines Richter
Schriftführerin

Vester
Stadtrat

Dr. Gaitzsch
Stadtrat

